

Protokoll:

Bürgermeisterin Mohrs weist auf die Beschlussvorlage hin.

Werkleiter Danne führt aus, dass das AWIKO in einem Arbeitskreis mit der Beteiligung aller Fraktionen entwickelt und besprochen wurde. Bereits in der Novembersitzung des Werkausschusses wurde das Konzept vorgelegt und beschlossen, dies den Kreisen und Verbänden vorzulegen. Zum Jahreswechsel wurde durch das Land die Änderung des Leitfadens für Abfallwirtschaftskonzepte veröffentlicht. Daher wurde das AWIKO an diesen neuen Leitfaden angepasst. Inhaltlich wurden zusätzlich Nachhaltigkeitsziele aufgenommen.

Dabei, so Bürgermeisterin Mohrs, werden von den beteiligten Kommunen unterschiedliche Nachhaltigkeitsziele definiert.

Auf Frage von RM Schmidt-Wygasch zum weiteren Zeitablauf erläutert Werkleiter Danne, dass jede der beteiligten Gebietskörperschaften die Gremien nochmal beteiligen muss, bevor das AWIKO den Kreisen und Verbänden zur Stellungnahme vorgelegt wird. Nach der Beteiligung müssen die Gremien das AWIKO abschließend beraten; er geht aber davon aus, dass das Abfallwirtschaftskonzept 2023 beschlossen werden kann.

Auf die Nachfrage von RM Schumann-Dreyer bezüglich der Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit erläutert Werkleiter Danne, dass die Öffentlichkeitsarbeit ein wichtiger Punkt ist, um die abfallwirtschaftlichen Ziele zu erreichen. Derzeit ist unsere Öffentlichkeitsarbeit nur in Teilbereichen tätig. Darüber hinaus erscheint es notwendig, dass wir neue Wege im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit gehen; hierzu soll die Stabsstelle dienen.

Bürgermeisterin Mohrs erklärt, dass der beste Abfall der Abfall ist, der gar nicht entsteht. Die Maßnahmen sollen langfristig und nachhaltig sein. Solche langfristigen und nachhaltigen Maßnahmen können später auch zu Kosteneinsparung führen. Hierzu kommt, dass Soziale Medien ständig betreut werden müssen.

Sie stellt fest, dass es keine weiteren Fragen der Ausschussmitglieder zu der Vorlage gibt und stellt die einstimmige Zustimmung entsprechend dem Beschlusentwurf fest.